

Zur Führung der politischen Massnarbeit

Die Diskussion über die Orientierungsziffern für den Plan 1974 war ein Beispiel dafür. Ihr war die Auswertung der 9. Tagung des Zentralkomitees in der Grundorganisation vorausgegangen. Schwerpunkt der Auswertung war die weitere Steigerung der tierischen Produktion und die Erfüllung der Planaufgaben der Viehwirtschaft. Darüber sollten alle Genossen in ihren Kollektiven diskutieren.

Die vorgegebenen höheren Orientierungsziffern für die Tierproduktion, vor allem bei Schlachtfüh, stellen die Beschäftigten in der Viehwirtschaft, aber auch in der Pflanzenproduktion vor große Aufgaben.

Wir lenkten deshalb die Plandiskussion besonders darauf, den Getreideanbau für das Jahr 1974 auf 68 Prozent der Nutzfläche zu erhöhen. Diese Aufgabe mußte politisch begründet werden. Nicht jeder verstand gleich den Sinn dieser Maßnahme. Unsere Genossen erläuterten ihren Kollegen in den Arbeitskollektiven, daß wir im Interesse der Befriedigung des wachsenden Bedarfs an Fleisch und Milch die tierische Produktion an den nächsten Jahren schneller steigern müssen. Das kann jedoch mit Saftfutter allein nicht geschafft werden. Dazu brauchen wir mehr Kraftfutter. Mit dem erhöhten Getreideanbau, der eine einmalige Sache ist und nicht auf Kosten von Intensivkulturen erfolgt, wollen wir unsere Kraftfutterbasis verbessern.

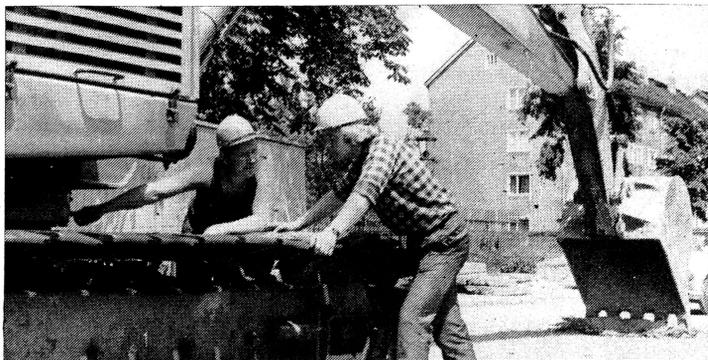
Die besondere Anforderung an die Pflanzenbauer unserer LPG und der mit uns kooperierenden LPG Beseritz, so argumentierten wir, liegt also im gesellschaftlichen Interesse, wobei auch die Genossenschaften aus der höheren

tierischen Produktion Nutzen haben werden. In diesem Zusammenhang erläuterten die Genossen auch die Vorteile der Ganzpflanzenernte und der Pelletierung für die Verbesserung der Kraftfutterversorgung. Im Jahre 1974 werden wir, ohne die Produktion von Körnerfrüchten zu beeinträchtigen, 108 ha Getreide zusätzlich anbauen und für die Ganzpflanzenernte nutzen.

Mit der konkreten Diskussion zum Plan 1974 entstand in den Kollektiven der Pflanzen- und Tierproduktion eine Atmosphäre des Rechnens und des Suchens nach Reserven. Im Hinblick auf die weitere Intensivierung und die Steigerung der Tierproduktion waren sich zum Beispiel alle Kollektive darüber einig, sofort nach der Getreideernte 250 ha mit Sommerzwischenfrüchten zu bestellen.

Seitdem es uns gelingt, die ökonomischen Aufgaben politisch zu begründen, nehmen die Genossenschaftsmitglieder interessiert an der Leitung und Planung der Produktion teil und vollbringen im Wettbewerb hervorragende Leistungen. In der Schweineproduktion regten die Genossen das Arbeitskollektiv an, unabhängig die eigenen Möglichkeiten zur Steigerung der Produktion zu überprüfen und auszuschöpfen. Hierbei entstand der höhere Plan des Kollektivs. Das politische Wirken der Genossen im Arbeitskollektiv führte auch dazu, daß viele Kollegen Mitglied der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft wurden. Außerdem wurden die Kollegen angeregt, um die Stallkomplexe Grünanlagen zu schaffen und damit die Umgebung ihrer Arbeitsplätze zu verschönern.

für eine hohe Produktivität durch die bessere Auslastung der Bagger im 3-Schicht-Rhythmus wahr. Die Genossen der Parteigruppe sind auf den verschiedensten Produktionsmitteln eingesetzt. Sie nutzen ihre Parteigruppenversammlungen und Rote Treffs nicht nur dazu, um über Ersatzteilprobleme, Baggereinsätze und ähnliches zu diskutieren, sondern sie sind dazu übergegangen, auch



DER LESEER HAT DAS WORT